



Wer möchte, kann am Wochenende einen Blick auf die Sonne werfen. Denn durch eigenes Forschen, sagt Dr. Brigitte Schulze, »können wir uns darin üben, Scheinwissenschaftliches zu hinterfragen.« (Foto: Nici Merz)

Die Faszination der Sonne

Sonnenbeobachtung auf der Sternwarte: An den Wochenenden auf den Spuren Einsteins

Bad Nauheim (pm/sda). Viele Wege führen zur Sternwarte. Einen aber geht Dr. Brigitte Schulze am liebsten. Er führt durch das Wäldchen, auf einem Trampelpfad den Johannisberg hinauf. Im Frühling liegt der Geruch des Bärlauchs in der Luft, jetzt, im Herbst, der von Laub und Erde. Oben am Café mit den Parkplätzen angelangt, biegt sie ins dahinter liegende Waldstück ab und geht die letzten Meter. Und da steht er. Der Turm aus dem 13. Jahrhundert, der seit über 50 Jahren das Observatorium trägt.

Hier auf dem östlichsten Ausläufer des Taunus war man dem Himmel schon immer näher: Seit Urzeiten besiedelt, lebt dieser Standort von seiner strategischen Bedeutung, die sich mit dem Zauber des weiten Blicks verbindet: Er reicht über die Wetterau, den Vogelsberg und die Frankfurter Skyline hinweg bis an die Ränder von Darmstadt, Odenwald und Spessart.

»Wo Horizont und Himmel zusammentreffen, kann unser bildschirmgeplagtes Auge Kraft sammeln zu neuem Sehen, der durch Medienvielfalt oft ermüdete Verstand durch Staunen neu begreifen«, sagt Brigitte Schulze. Die Teleskope, die das vom Verein Volkssternwarte Wetterau in Eigenregie erstellte, unterhaltene und allwöchentlich der Öffentlichkeit zugänglich gemachte Observatorium bereithält, ermöglichen das. Wer will, kann die Eindrücke durch Gespräche vertiefen: Zu Astronomie, Sozialökologie und Lichtverschmutzung, zu Optik, Fotografie, Kunst und Literatur. Seit Juli gibt es ganz neu das Angebot zur Sonnenbeobachtung, immer samstags und sonntags von 16 bis 18 Uhr.

Wie eins zum anderen kam

Seit Brigitte Schulze Mitglied im Verein der Volkssternwarte ist, hat sie sich aufgrund ihrer Faszination für Albert Einsteins verzweigten Erkenntnisweg, der ihn vor genau 99 Jahren, im September 1920, auch nach Bad Nauheim führte, vertieft mit Sonnenforschung beschäftigt, erzählt sie. Nun ermög-

licht sie Neugierigen, die am Wochenende auf die Sternwarte kommen, einen kurzen Blick durch das mit Filter ausgerüstete Teleskop auf Protuberanzen (aus dem Sonneninneren ausströmende, leuchtende Gasmassen) und Ähnliches. Wer will, kann zudem längere Beobachtungssitzungen durchführen und dabei auch mehr über die Sonnenforschung des Universalgelehrten Einstein und seine ganzheitliche Lebensphilosophie erfahren.

Was die Soziologin und Pädagogin vor allem an der Arbeit auf der Sternwarte begeistert: »Wir können uns darin üben, Scheinwissenschaftliches zu hinterfragen und einen Forschergeist zu praktizieren, der die fragile Schönheit dieses Planeten, unseres Sonnensystems und des Kosmos erkennt und im respektvollen Dialog mit anderen Kulturen und Glaubenssystemen schützt.«

Zusammenhänge erkennen

Fundierte Gespräche sind ihr wichtig: »Ich möchte dazu animieren, durch eigenes Sehen und systematisches Beobachten mit den Teleskopen unabhängig von unsachlichen oder moralisierenden Kontroversen über Erder-

wärmung und Klimaschutz zu werden und dem eigenen Denken eine gute argumentative Basis zu geben.«

Wer die Sonne länger beobachtet, erkenne, wie ihre Lebendigkeit in ihren Fernwirkungen mit der Erdatmosphäre verbunden sei: »Sie bewirken den Zauber der Polarlichter. Ob und wie die Strahlungsenergie der Sonne etwas mit dem CO₂-Anstieg zu tun hat, können Wissbegierige sich im aufmerksamen Beobachten, naturwissenschaftlich fundierten Nachdenken und in Diskussionen in der Schule, am Arbeitsplatz, im Freundeskreis off- und online selbst logisch erschließen«, sagt Brigitte Schulze.

Für das Angebot zur Sonnenbeobachtung auf den Spuren Einsteins hofft sie auf viele Interessierte: »Wachsende Verständigung und engagierter Wissensaustausch zwischen (außer-)schulischen Bildungsträgern und unserer Sternwarte wären ganz im Sinne des Friedensaktivisten Einstein gewesen. Er hätte »Fridays for Future« unterstützt, mit seinem Humor und seiner großen Liebe zur Schöpfung bereichert. Mein Beitrag soll darin bestehen, viele Impulse für nachhaltiges Denken, Verantwortungsgefühl und Mut zum weiteren Handeln zu geben.«

Die Sternwarte auf dem Johannisberg

Seit vielen Jahrhunderten kommen Menschen zum steinernen Turm auf den Bad Nauheimer Johannisberg. Schon die Römer nutzten die Lage auf dem Berg, um einen Signalturm zu errichten. Die Grundsteine des Turms, der heute Sternwarte ist, wurden vermutlich im 8. Jahrhundert gelegt. Damals als Teil einer Kirche, von der heute längst nichts mehr übrig ist.

Viele Jahrhunderte später, 1866, wurde der Turm aufgestockt und diente für Besucher als Aussichtsplattform – aber nicht nur. Seit einigen Jahrzehnten noch viel, viel weiter. So weit, dass es der menschliche Verstand gar

nicht recht fassen kann: zu den weit entfernten Planeten unseres Sonnensystems, in ferne Galaxien, Millionen Lichtjahre von unserer kleinen Erde entfernt. Und seit Juli bietet der Verein zusätzlich zur bisher möglichen Beobachtung von Sonnenflecken (Weisslicht) an, die Strahlungsausbrüche der Sonne im roten Lichtspektrum zu beobachten.

Weitere Infos zu der Arbeit auf der Sternwarte und dem Angebot von Brigitte Schulze gibt es im Internet auf der Seite www.sternwartewetterau.de und unter www.brigitte-schulze.net. (sda)

Wie Dauerstress

Sven Stefan Ehrich spricht über chronische Schmerzen

Bad Nauheim (pm). Unter der Überschrift »Schmerz lass nach« referierte Sven Stefan Ehrich, ausgebildeter Heilpraktiker, Masseur sowie medizinischer Bademeister mit eigener Praxis in Bad Nauheim, nun beim Kneipp-Verein Bad Nauheim/Friedberg/Bad Salzhausen. Im Rahmen der Reihe »Gesund in Bad Nauheim« sprach er über eine eingehende Anamnese, den Sicht- und Tastbefund, die Prüfung auf muskuläre Auffälligkeiten und Gelenkblockaden. Auch ein Überblick über das vegetative Nervensystem stehe am Beginn der Untersuchung, da laut Ehrich chronischer Schmerz wie Dauerstress wirkt. Hierzu biete sich die schmerzfreie Messung der Herz-Rhythmus-Variabilität (HRV) an, die schnell einen Überblick über die übergeordnete Schaltzentrale des Körpers biete. Eine Krankheit sei demnach auch als Unterbrechung dieses Informationsaustausches zu verstehen.

Mit modernen Untersuchungssystemen wie der Nichtlinearen Systemanalyse (NLS Diagnostik) könne man Einblicke gewinnen,

um möglichst auch auf dieser Ebene ein Gleichgewicht herzustellen. Eine Form der Therapie könne die Chiropraktik ein. Hierbei würden blockierte Wirbel oder Gelenke »deblockiert«. Die als nächstes vorgestellte Neuraltherapie sei eine hochwirksame Injektionstherapie, bei der ein Mittel unter die Haut gespritzt werde und nicht nur am Schmerzort wirke, sondern auch »in entfernten Regionen«. So könnten bei der Behandlung an Reflexzonen des Rückens auch Organfunktionen beeinflusst werden.

Als weitere Möglichkeit wurde die Schmerztherapie mit dem Hochleistungslaser vorgestellt. Der Heilpraktiker beschrieb die Lasertherapie als eine Behandlung mit energiereichem Licht, die hohe Lichtmengen ins Gewebe bringe und die Heilung nachhaltig anregen könne. Bei chronischen und akuten Schmerzen seien positive Effekte schon bei der ersten Behandlung keine Seltenheit. Im Regelfall gehe man von sechs bis zehn Therapiesitzungen aus. Alle vorgestellten Therapien könnten auch kombiniert werden.

NABU erntet Äpfel und feiert Streuobstfest

Bad Nauheim (pm). Für Sonntag, 22. September, lädt der NABU zum Streuobstfest auf der Streuobstwiese »Am Steinweg« ein. An diesem Tag beginnt um 10 Uhr die gemeinsame Apfelernte, ab ca. 14 Uhr wird dann gefeiert. Das Erntefest soll allen Mitgliedern und Interessierten die Gelegenheit bieten, einander kennenzulernen und mehr über die Tätigkeiten des seit 30 Jahren bestehenden NABU-Ortsverbands zu erfahren. Es gibt frisches Obst, Kuchen und etwas Deftiges – für Getränke ist gesorgt.

Neben einer Apfelsortenausstellung mit mehr als 60 Sorten gibt es Informationen und Beratung rund um den Obstbaum und die Streuobstwiese. Interessierte können sich über Obstarten und -sorten, Obstbaumpflanzung, -schnitt und -pflege und den vielfältigen Lebensraum Streuobstwiese informieren. Dieses Jahr werden Nistkästen zum Selbstkostenpreis angeboten.

Freie Plätze in Trauergruppe des Hospizdienstes Wetterau

Bad Nauheim (pm). Manchmal kommt der Tod eines Partners unerwartet, manchmal nach langer Krankheit. In dieser Situation kann das Gespräch mit Menschen in ähnlicher Situation helfen, Gefühle in Worte zu fassen und Perspektiven zu finden. Der Hospizdienst Wetterau lädt deshalb ein, sich der Trauer zu öffnen, und bietet Gespräche in einem geschützten Rahmen an.

Alle Trauernden sind willkommen, unabhängig von Konfession oder Weltanschauung. Begleitet wird die Gruppe von Monika Schuck-Purpus, katholische Klinik- und Altenheimseelsorgerin, sowie Silke Händel, Sterbe- und Trauerbegleiterin im Hospizdienst Wetterau. Der Gesprächskreis für Trauernde beginnt am Mittwoch, 25. September, und umfasst zehn Abende. Die Treffen finden jeweils mittwochs von 19 bis 21 Uhr in den Räumen des Hospizdienstes Wetterau, Bahnhofsallee 6, in Bad Nauheim statt. Kostenbeitrag: 40 Euro. Anmeldung unter Tel. 0 60 32/92 75 68. Weitere Infos unter www.hospizdienst-wetterau.de.

René Richter gewinnt bei Bilder-Prämierung

Bad Nauheim (pm). Als Erfolg erwies sich das Sommerfest, zu dem das Haus am Sprudelhof des Margarethenhofs kürzlich eingeladen hatte. Neben Angehörigen und Bewohnern waren auch Besucher aus Bad Nauheim da, um die Einrichtung kennenzulernen. Bei einem bunten Programm mit Livemusik, Tanz und einer Kunstausstellung wurde im Hof gefeiert. Ergotherapeutin Steffi Müller organisierte Spiele, zudem hatten sie und Mitarbeiter Ernesto Filippelli mit den Bewohnern ein Kuchenbuffet vorbereitet. Einrichtungsleiterin Yvonne Geist führte durch das Haus und abends wurde gegrillt. Bei der Prämierung der Bilder aus der Kunstausstellung gewann René Richter den ersten Preis. Interessenten können die Kunstwerke weiterhin in der Einrichtung anschauen (Bahnhofsallee 3, montags bis freitags 9 bis 18 Uhr) und auch kaufen. Mit dem Geld wollen die Bewohner einen Ausflug unternehmen. (Foto: pm)



René Richter (Mitte) hat im Rahmen der Kunstausstellung den 1. Preis gewonnen, hier mit Mitarbeiter Ernesto Filippelli und Einrichtungsleiterin Yvonne Geist.

Versorgungsamt berät

Bad Nauheim (pm). Eine Sprechstunde für schwerbehinderte Menschen bietet das hessische Amt für Versorgung und Soziales Gießen (Versorgungsamt) am Mittwoch, 25. September, von 14 bis 16 Uhr in der Erika-Pitzer-Begegnungsstätte, Blücherstraße 23, im Büro der Bürgerinitiative Altsenelbsthilfe an. Interessierte erhalten eine Beratung nach dem Schwerbehindertenrecht und können auch Anträge auf Feststellung stellen. Auch Anträge zum Thema Elterngeld werden entgegengenommen, Beratungen hierzu sind jedoch nicht möglich.

Passat verkratzt

Friedberg (pob). Auf ca. 2500 Euro beläuft sich der Schaden, den ein Unbekannter am Mittwoch zwischen 14.30 und 17 Uhr in der Königsberger Straße an einem dort abgestellten grauen VW Passat anrichtete. Der Täter verkratzte den Lack auf der gesamten Front. Die Polizei in Friedberg, Tel. 0 60 31/60 10, bittet um Hinweise.

Herbstbasar rund ums Kind in der Waldorfschule

Bad Nauheim (pm). Am Sonntag, 22. September, findet von 13 bis 15 Uhr der Herbstbasar »Rund ums Kind« der freien Waldorfschule Wetterau, An der Birkenkaute 8, statt. Es werden Kinderkleidung in allen Baby- und Kindergrößen bis Größe 176, Schuhe, Spielsachen, Bücher, Kleinmöbel und Fahrgeräte angeboten.

Ein Kuchen- und Kaffeebuffet ist geöffnet. Schwangere und Eltern mit Säuglingen können ab 12.30 Uhr auf dem Basar stöbern. Ausreichend Parkplätze sind vorhanden.

Wandern am Hoherodskopf

Bad Nauheim/Friedberg (pm). Die nächste Wanderung der Vereinigten Wandervereine findet am Samstag, 21. September, statt. Es wird auf dem Höhenrundweg Hoherodskopf zehn Kilometer gewandert. Eine Einkehr am Ende ist vorgesehen. Treffpunkte sind am Bahnhof Bad Nauheim um 7.35 Uhr oder Friedberg um 8 Uhr (Zusteiger melden sich unter Tel. 0 60 32/7 16 82).